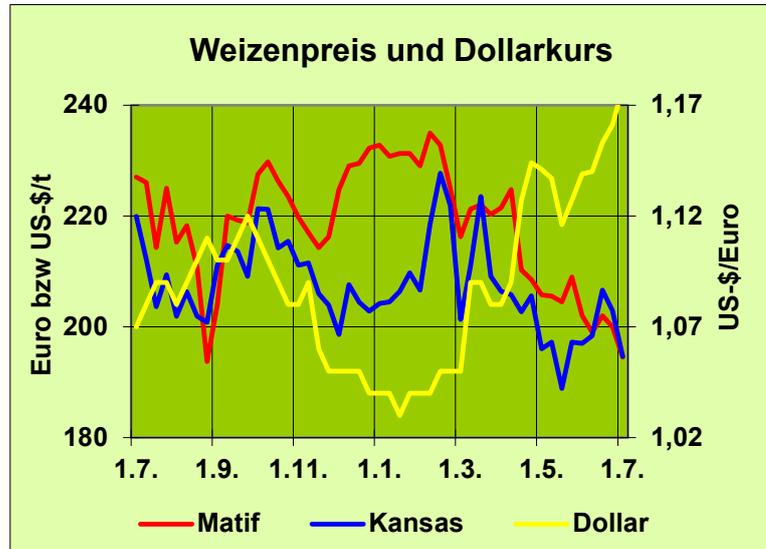


8. Juli 2025

Getreide

Die Börsen in Übersee reagieren nach dem langen Wochenende (am Freitag war Independence Day) heftig auf die wenigen Neuigkeiten. Zum einen geht die Weizenernte zügig vonstatten, zum anderen haben sich die Maisbonitierungen spürbar verbessert. Und auch bei uns läuft die Ernte in vollen Zügen, auch wenn es eine Regenunterbrechung am Wochenende gab. Somit bewegen sich die Getreidekurse weiterhin abwärts, auch wenn unsere Matif-Weizen sich heute kaum vom Fleck bewegte.

Am Kassamarkt bleibt die Stimmung eingetrübt. Nach einer guten und teilweise sehr guten Gerstenernte sind in den Frühdruschgebieten die ersten Weizenpartien eingebracht worden.



Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			September	März '26	
8.7.25	192,2	195,6	195,75	213,75	-
1.7.25	194,6	192,8	194,5	214,25	206 (9) *
24.6.25	202,9	198	200	220	215 (9)

* Liefermonat

Die EU-Getreideexporte des abgelaufenen Wirtschaftsjahres summieren sich jetzt auf 20,2 Mio. t Weizen (Vj: 31 Mio. t), 4,6 Mio. t Gerste (Vj: 5,9 Mio. t) und 2,4 Mio. t Mais (Vj: 4 Mio. t). Die Einfuhren kommen auf 7,4 Mio. t Weizen (Vj: 9,4 Mio. t), 1,1 Mio. t Gerste (Vj: 1,9 Mio. t) und 19,6 Mio. t Mais (Vj: 19,4 Mio. t). Aus deutscher Sicht erfreulich sind noch die 133.000 t Weizen aus der letzten Juni-Woche.

Juli-Ernteschätzung der FAO

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Weizen					
2023/24	792 (+/- 0) *	320 (+ 2)	210 (+/- 0)	796 (+ 1)	317 (+ 2)
2024/25	798 (+/- 0)	317 (+ 2)	192 (- 1)	795 (+/- 0)	318 (+ 1)
2025/26	805 (+ 5)	318 (+ 1)	200 (- 1)	801 (- 4)	321 (+ 11)
Grobgetreide					
2023/24	1.531 (+ 3)	359 (+ 2)	242 (+ 2)	1.517 (+/- 0)	371 (+ 1)
2024/25	1.512 (+ 4)	371 (+ 1)	228 (+ 4)	1.543 (+ 3)	341 (+ 1)
2025/26	1.565 (+ 5)	3401 (+ 1)	227 (+ 1)	1.548 (+ 4)	354 (+/- 0)

* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Die FAO machte in ihrer gestrigen neuen Ernteschätzung deutliche Korrekturen – nicht nur für die kommenden Ernten, sondern auch für die Jahre davor. Die Weizenernte 2025/26 soll einen neuen Rekord aufstellen, hauptsächlich wegen spürbar besserer Ernten in Pakistan und Indien. Beim Mais seien die angehobenen Ernteprognosen in Brasilien und Indien ursächlich für die deutliche

Aufwärtskorrektur. In beiden Ländern sei der Bedarf im Futter und auch in der Industrie (Bioethanol) ein Motor für die Anbauausdehnung. Gleichzeitig blickt die UN-Organisation mit Argusaugen in den kommenden Wochen auf das Wetter der nördlichen Hemisphäre. Denn große Hitze und Trockenheit seien den Sommerkulturen nicht zuträglich. Für die Ukraine und Teile der EU machte die FAO bereits erste Abstriche im Ertrag.

Nach der jüngsten Einschätzung der FAO soll der weltweite Weizenbedarf kleiner ausfallen als noch im Juni erwartet. Das läge insbesondere an China und Marokko. Beiden Ländern teilt man nun auch weniger Importe zu, was die Handelszahlen reduziert.

Gleichzeitig sollen die Weizenbestände in Australien, China, Pakistan, Russland und den USA steigen, woraus sich in Summe ein Plus von 11 Mio. t gegenüber der Schätzung von vor vier Wochen ergibt. Die FAO stellt fest, dass der weltweite Getreidehandel gegenüber 2024/25 zwar ansteigen wird, dass dafür aber fast nur der Umsatz mit Weizen (und Reis) verantwortlich sei. Beim Grobgetreide stelle man eine Stagnation bei den Exporten fest.

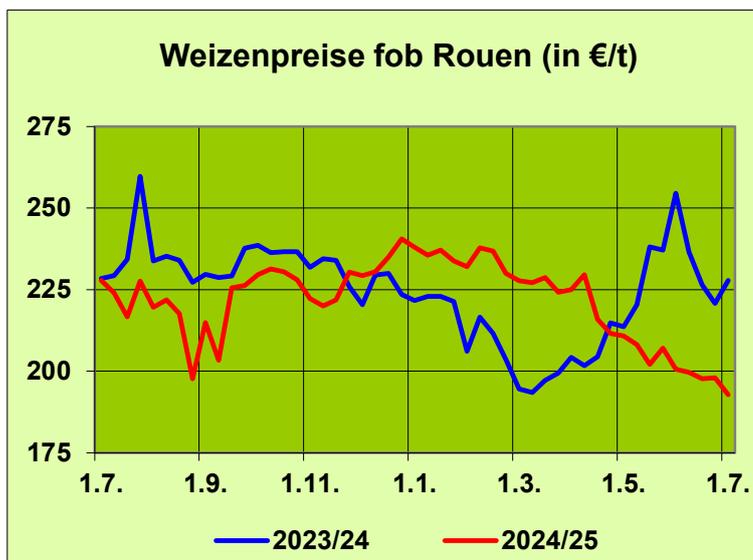
Die Kommission ist für die EU-Getreideproduktion nach dem jüngsten Bulletin deutlich optimistischer. Für die Weizenernte gab es ein Plus von 1,6 Mio. t, für die Gerstenernte 1 Mio. t und für die Maisproduktion 0,8 Mio. t. Die deutlichsten Aufwärtskorrekturen erfolgten gegenüber der Mai-Prognose in Spanien, in Frankreich und in Rumänien.

EU-Ernteschätzung für 2025 (in Mio. t)

	Weichweizen	Gerste	Mais	Raps	Sonnenblumen
EU-27	128,2 (Vj: 111,7)	53,3 (Vj: 49,1)	64,6 (Vj: 59,6)	18,8 (Vj: 16,7)	9,7 (Vj: 8,3)
Deutschland	21,1 (Vj: 18,1)	10,3 (Vj: 10,5)	4,6 (Vj: 5)	4 (Vj: 3,6)	0,1 (Vj: 0,1)
Frankreich	32,3 (Vj: 25,4)	11 (Vj: 9,8)	13,4 (Vj: 14,8)	4,2 (Vj: 3,9)	1,8 (Vj: 1,5)
Polen	12,4 (Vj: 12,3)	3,3 (Vj: 3)	8,3 (Vj: 9,4)	3,3 (Vj: 3,3)	-
Spanien	7,7 (Vj: 6,4)	9,1 (Vj: 7,3)	3,7 (Vj: 3,3)	0,3 (Vj: 0,2)	0,9 (Vj: 0,9)
Rumänien	10,4 (Vj: 10)	2,5 (Vj: 2,7)	10 (Vj: 6,4)	2 (Vj: 1,2)	2,2 (Vj: 1,5)

Der Internationale Getreiderat (IGC) hat seine Prognose der EU-Weizenproduktion nochmals angehoben, und zwar um 1,6 Mio. t auf 137,2 Mio. t (Vj: 119,4 Mio. t). Die Auswirkungen auf den Außenhandel bemisst der Rat bei 1 Mio. t weniger an Importen und 1 Mio. t mehr bei den Exporten. Mit 33 Mio. t an Ausfuhren läge die Gemeinschaft zwar um fast 6 Mio. t höher als 2024/25, aber immer noch um knapp 6 Mio. t niedriger als vor zwei Jahren. Wie bereits lange bekannt, ist Russland in die Bresche für die miesen EU-Exporte im soeben zu Ende gegangenen Wirtschaftsjahr 2024/25 gesprungen. Der IGC erhöhte die Verkäufe der Konkurrenz gegenüber der Mai-Schätzung nochmals um 2,5 Mio. t auf 45,2 Mio. t. Nur für 2025/26 nahm er seine Prognose leicht um 0,3 Mio. t auf 45,2 Mio. t zurück. Weltweit erfährt der Weizenhandel wieder deutliche Zugewinne. Insbesondere für 2024/25 wurden einige Korrekturen nach den Schiffsdaten vorgenommen.

Trotz einer erneuten Rekordweizenernte wird Indien aber weiterhin nicht am Welthandel teilnehmen. Das liegt zum einen an den hohen Inlandspreisen und zum anderen am Außenschutzmaßnahmen der



Regierung. Der IGC erwartet jetzt 117,5 Mio. t und damit 2,4 Mio. t mehr als vor vier Wochen (Vj: 113,3 Mio. t).

Wie beim Weizen auch wurden für Mais und anderes Grobgetreide einige Revisionen vorgenommen. Der IGC korrigierte seine Schätzung der ukrainischen Maisernte um 1,4 Mio. t auf 28,6 Mio. t nach unten (Vj: 26,9 Mio. t). Darum wurden auch die möglichen Exporte auf unter 24 Mio. t zurückgenommen (Vj: 22 Mio. t).

Juni-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Weizen					
2023/24	795 (- 1) *	284 (- 1)	215 (+/- 0)	806 (- 1)	273 (+ 1)
2024/25	799 (+/- 0)	273 (+ 1)	197 (+ 4)	802 (+/- 0)	270 (+ 1)
2025/26	802 (+ 2)	270 (+ 1)	205 (+ 2)	814 (+ 1)	264 (+ 2)
Grobgetreide					
2023/24	1.516 (+ 1)	336 (+ 1)	243 (+/- 0)	1.519 (- 1)	332 (+ 1)
2024/25	1.514 (+ 3)	332 (- 1)	226 (+ 1)	1.534 (+ 2)	312 (+/- 0)
2025/26	1.569 (- 1)	312 (+/- 0)	225 (+/- 0)	(- 1)	322 (- 1)

* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Das russische Analysehaus IKAR hat seine Weizenschätzung für dieses Jahr um 0,7 Mio. t auf 85,2 Mio. t angehoben. Allerdings wird angemerkt, dass die schlechten Erträge in Südrussland noch etwas belasten. Diese Sorge wurde am Freitag auch bestätigt. Danach soll die bisherige Erntemenge auf ein Viertel der letztjährigen zu diesem Zeitpunkt gefallen sein

Nach der Neuregelung der Importquoten für ukrainische Importe in die EU sind Weizen- und Gerstenmengen erhöht worden. Bis zum Jahreswechsel wird der Ukraine ein zollfreies Kontingent von 1,3 Mio. t anstatt wie bisher 1 Mio. t Weizen und 450.000 t Gerste anstelle von 350.000 t zugesprochen.

Nach offiziellen Mitteilungen hat die Ukraine im Wirtschaftsjahr 2024/25 25 % weniger an Getreide und Ölsaaten ausgeführt als 2023/24. So konnten nur noch 15,7 Mio. t Weizen (Vj: 18,4 Mio. t), 2,3 Mio. t Gerste (Vj: 2,5 Mio. t) und knapp 22 Mio. t Mais (Vj: 27,5 Mio. t) auf dem Weltmarkt verkauft werden.

In Brasilien gelten ab nächstem Monat höhere Beimischungsquoten für Bioethanol und Biodiesel. Ursprünglich sollten diese schon seit März eingeführt sein, aber das wurde aufgeschoben. Jetzt müssen 30 % Bioethanol beigemischt werden, das sind 3 % mehr als bislang und 15 % Biodiesel, bisher mussten es 14 % sein.

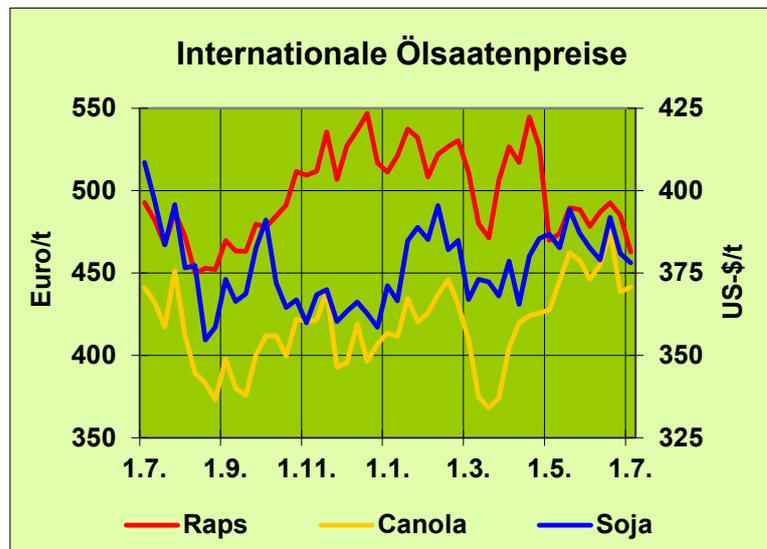
Etwas überrascht zeigten sich letzte Woche die Börsen in den USA nach der Veröffentlichung der US-Mais- und Weizenbestände, denn man hatte mit weniger verbliebenen Mais und mehr Weizen in den Silos gerechnet. Die Maisaussaatfläche bewertet die US-Behörde mit 38,5 Mio. ha um 5 % größer als zur Ernte 2024. Die Weizenfläche hingegen sei mit 18,4 Mio. ha gut 1 % gesunken.

Nach Schätzung des US-Agrarattachés in der Türkei werden sowohl die Weizen- als auch die Gerstenernte wegen der frühen Trockenheit in diesem Jahr kleiner ausfallen als bislang gedacht. Die Weizenernte soll nur noch auf 16,3 Mio. t kommen, das wären 2,7 Mio. t weniger als zuletzt erwartet (Vj: 19 Mio. t). Die Gerstenproduktion soll auf 5,1 Mio. t fallen, 1,6 Mio. t weniger als noch vor ein paar Wochen prognostiziert (Vj: 7 Mio. t). Beide Getreidearten werden zumeist ohne Bewässerung angebaut. Im Unterschied dazu könnte Mais, der bewässert wird, nicht unter der Trockenheit zu leiden haben. Der US-Beamte erwartet nach wie vor 7,9 Mio. t (Vj: 7,1 Mio. t). Für den Weizen bedeutet dies auch, dass mehr eingeführt werden muss, 10,3 Mio. t und damit 2,8 Mio. t mehr als bislang erwartet (Vj: 3,2 Mio. t). Mit bis zu 7 Mio. t an Weizenmehlexporten gehört die Türkei zu den größten Anbietern weltweit.

Chinas Getreideerzeugung soll nach Ansicht des dortigen US-Agrarattachés weiter wachsen, vor allem weil der Maisanbau spürbar ausgedehnt und verbessert wurde. Somit werden jetzt 298 Mio. t erwartet, das wären 3 Mio. t als zuletzt geschätzt und auch 3 Mio. t mehr als 2024 geerntet. Die Importe sollen sich deshalb um 2 Mio. t auf 8 Mio. t reduzieren lassen (Vj: 7 Mio. t). Die Weizenernte wurde allerdings leicht reduziert, und zwar um 1 Mio. t auf 141 Mio. t (Vj: 140 Mio. t). Die Einfuhren sollen auf 6 Mio. t ansteigen (Vj: 4,5 Mio. t). China reagiert mit seinen Importmengen auf den Zollstreit mit den USA. Mais- und Sorghumimporte werden reduziert, Weizen und auch Gersteneinfuhren bleiben konstant oder werden etwas angehoben.

Ölsaaten

Für die US-Bohne sieht es auf dem Acker ebenfalls bestens aus, dafür bei den Kursen eher schlecht. Auch die Eiweißfrucht erhielt gestern eine heftige Klatsche, die allerdings unsere Ölsaat nicht so arg belastete. Und heute zeigten sich in Paris für unseren Raps sogar ein paar grüne Zahlen zur Schlussglocke. Am Kassamarkt ist es eher ruhig. Die Preise gehen tendenziell seitwärts.



Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	August	Februar '26	
8.7.25	466,25	487,25	440,9
1.7.25	462,75	485,75	441,4
24.6.25	484,75	497,75	438,4

Die EU-Kommission erhöhte zwar ihre Schätzung der Rapsproduktion noch um 0,1 Mio. t nach oben, aber die Sonnenblumenernte wurde um 0,2 Mio. t reduziert. Und auch die Sojaernte schätzen die EU-Beamten nur noch auf 2,8 Mio. t, knapp 0,1 Mio. t niedriger als noch im Mai (Vj: 3 Mio. t).

Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
8.7.25	458 – 464	464 – 484	476 – 484
1.7.25	452 – 458	460 – 477	472 – 477
24.6.25	483 – 489	482 – 516	512 – 516

Ein paar kleinere Korrekturen ändern das Gesamtbild der IGC-Schätzung für Sojabohnen nicht. Der Rat weist allerdings erneut darauf hin, dass die weltweite Erzeugung 2025/26 um ein weiteres Prozent wächst, dass aber auch der Verbrauch ansteigt und sogar eine kleine Reduktion der Bestände gegenüber dem Vorjahr zur Folge hat. Jedoch würden sich die Bestände der großen drei Exporteure (Argentinien, Brasilien und die USA) weiter anhäufen. Der weltweite Handel soll auf einen neuen Rekord anwachsen – wie in jedem Jahr.

Juni-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Sojabohnen					
2023/24	395 (+/- 0) *	62 (+/- 0)	179 (+/- 0)	385 (+/- 0)	72 (+/- 0)
2024/25	422 (+ 2)	72 (+/- 0)	180 (- 1)	411 (+ 1)	84 (+ 2)
2025/26	428 (+/- 0)	84 (+ 2)	183 (+/- 0)	429 (+/- 0)	82 (+ 1)

* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Der Sojaanbau in den USA ist gegenüber letztem Jahr um 4 % auf 33,8 Mio. ha gesunken. An den Börsen hatte man damit in ähnlicher Form gerechnet.

Informationen zusammengestellt von

Bruchenbrücken-Agrar GbR

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

E-Mail: ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de

www.bruchenbruecken-agrar.de

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.